

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **11 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschriften «Zivilschutz» und «Alerte»

A. Zeitschrift «Zivilschutz»

Der Gedanke, eine eigene Zeitschrift zu gründen, kam bereits vor der eigentlichen Gründung des SBZ. Im Frühjahr 1954 erschien die erste Nummer. Sie nannte sich «Zivilschutz», Schweizerische Zeitschrift für Schutz und Betreuung der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen. Da bereits einige kantonale Sektionen bestanden, durfte das Wagnis der vorzeitigen Herausgabe einer Zeitschrift unternommen werden. Die ersten Nummern wurden vom Gründungskomitee herausgegeben, während der Druck von der Firma Vogt-Schild AG in Solothurn besorgt wurde. Mit vier Seiten Umfang und einer Auflage von 3000 bis 4000 Exemplaren stand sie noch im Säuglingsalter. Kurz nach der Gründung des SBZ konnte man dazu übergehen, ein geordnetes Erscheinen der Zeitschrift herbeizuführen und auch die Seitenzahl auf 12 zu erhöhen. Als Redaktor wurde Herr S. Aellen von der Abteilung für Luftschutz im EMD gewählt. Im Jahre 1955 wagte man sich bereits an den Druck einer Sondernummer. Sie behandelte das Thema der Haus- und Kriegsfeuerwehr und brachte es auf 100 000 Exemplare. Die Sondernummer erschien neben den alle zwei Monate erscheinenden regulären Nummern und wurde aus dem Fonds des ehemaligen Schweizerischen Luftschutzverbandes in Zürich subventioniert. Auch die Auflagezahl kletterte im Jahre 1956 bereits auf 10 000 Exemplare hinauf. Im Hinblick auf die Verfassungsabstimmung am ersten Märzsonntag des Jahres 1957 wurde die Auflage der Zeitschrift stark erhöht. Im gleichen Jahr wurden die ersten Versuche der Einführung des Inseratengeschäftes gemacht. 1958 kam eine Frauen-Sondernummer, die Saffa-Nummer, heraus, die in

der gleichnamigen Ausstellung aufgelegt wurde. Ende 1958 trat Redaktor Aellen zurück, als neuer Redaktor wurde der Leiter der Presse- und Informationsstelle, Herr H. Alboth, der bereits bis anhin Mitarbeiter der Zeitschrift war, im Nebenamt gewählt. Für die Herausgabe zeichnete ab diesem Jahr ein Redaktionsausschuss unter der Leitung von Herrn Dr. E. Isler. Der Redaktionswechsel brachte gleichzeitig einen neuen Aufbau der Zeitschrift. Der Umschlag wurde geändert und repräsentiert sich nunmehr mit einer hübschen, blaufarbigem Titelseite mit Bild. Auch der Umfang konnte dank dem guten Inseratengeschäft von 12 auf 16—20 Seiten erweitert werden. Die Auflagezahl erhöhte sich und erreichte bereits den Stand von 14 000. Die der Landwirtschaft und deren Schutz gewidmete Sondernummer erreichte sogar die Auflage von 16 500. Im Jahre 1961 fand erneut eine «Renovation» im Textteil des «Zivilschutzes» statt. Mit der Einführung der Zivilschutzfibel erhielt die Zeitschrift einen sehr instruktiven Aufklärungsteil. Neu aufgenommen wurde sodann eine Artikelserie unter dem Titel «Was wir wissen müssen: Waffen, die uns bedrohen». Für die Betreuung dieser Sparte konnte Herr Hptm. J. R. Lécher gewonnen werden. Für die Ausstellung «Hyspa» wurde eine Sondernummer mit einer Auflage von 40 000 herausgebracht. Die Tatsache, dass die Zeitschrift eine immer grösser werdende Anerkennung fand, geht aus der Mitarbeit von prominenten Persönlichkeiten als Artikelverfasser hervor.

Heute, nach etwas mehr als zehn Jahren des Erscheinens, hat unsere Zeitschrift eine Auflage von 21 000 Exemplaren erreicht. Davon gehen rund 2000 Exemplare in die Wartezimmer und Arbeitsräume von Ärzten, Zahnärzten, Coiffeuren, in die

Wohlfahrtshäuser und Kantinen von etwa 300 Fabriken usw. Wir besitzen einen treuen Inserentenkreis, der uns die Herausgabe der Zeitschrift ermöglicht, und finden bei der ganzen Schweizer Presse ein gutes Echo. Unser Ziel ist es, in absehbarer Zeit die Zeitschrift monatlich herauszubringen.

B. Die «Alerte»

Die «Alerte» war die Zeitschrift der Westschweizer während der Aktivdiensttage 1939 bis 1945. Sie stellte ihr Erscheinen eigentlich nie ein, sondern erschien jedes Vierteljahr, sei es in einer umfangreicheren oder in einer vierseitigen Nummer. Redaktor ist Herr E. Naef in Lausanne. Im Jahre 1956 fand eine grosse Werbeaktion in Form einer Sondernummer der «Alerte», die in einer Auflage von 40 000 Exemplaren herauskam, statt. Eine weitere Spezialnummer folgte im Jahre 1957 im Hinblick auf die erste Volksabstimmung. Infolge einer engen Zusammenarbeit mit der Schwesterzeitschrift «Zivilschutz» war es möglich, auch die «Alerte» mit Bildern zu bedienen. Die Abonnentenzahl stieg dank der Gründung von Sektionen in den Kantonen Genf, Freiburg, Neuenburg und dem jurassischen Teil des Kantons Bern. Die Westschweizer Zeitschrift wurde im Jahre 1963 mit je zwei Seiten Italienisch ausgestattet, um damit auch dem Kanton Tessin die Möglichkeit zu geben, eigene Artikel über den Zivilschutz und die Arbeit im Tessin erscheinen zu lassen. Auch hier besteht das Bestreben, die Zeitschrift auszubauen und wenn möglich sechsmal im Jahr erscheinen zu lassen. Die Betreuung liegt nach wie vor in den Händen des Centre Romand, das diese Arbeit seit dem letzten Weltkrieg mustergültig besorgt.

Wir liefern für Zivilschutz
vorteilhafte

Woll- decken

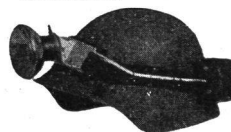


Verlangen Sie
bemusterte Offerte

N. Pedolin's Erben AG
Wolltuchfabrik
Chur GR

ZIVILSCHUTZ + FEUERWEHR

NEU: -ATLANTIC F- Laterne, kombiniert mit **Scheinw., Flut- und Bodenlicht** sowie für verschiedene **Signalzwecke** mit einlegbaren Farbenscheiben, auf Wunsch mit **praktischem Umhänger** zum Tragen auf der Brust. Absolut **unverwüstlich, rostfrei u. wasserdicht**. Brenndauer ca. 30 bis 35 Stunden. Preis Fr. 28.— plus Umhänger und Farbensatz.



Stirn- und Helmlampe -METALLUM-. Sehr **lichtstark und robust**. Mit Gehäuse für 3 Monozellenbatterien (oder mit Taschenlampengehäuse auf dem Helm tragbar). Kein Wackeln auf dem Helm. Preis ohne Batterien Fr. 31.80. Hierzu Batterien von bester Qualität. Ferner, **neuzeitliche Scheinwerferlampen** mit Trocken- und aufladbaren Dauerbatterien, mit und ohne Blinklicht.

Diverse Taschenlampen und Batterien aller Art.

Prospekt und nähere Angaben erhalten Sie gerne durch die Generalvertretung

X. Marquart, Oberriet-Loo SG ☎ 071/785 22 od. 783 98

Vertretungen elektrischer Artikel Telefonnummer ab 8. Juni 071 / 78 15 22 oder 78 13 85

MEILI Zivilschutzgeräte

haben sich in der Schweiz seit über
25 Jahren vieltausendfach bewährt

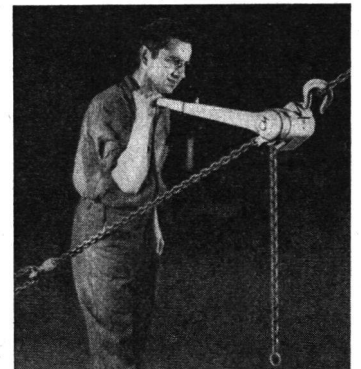
Für die Herstellung unserer Qualitätsprodukte wird hochwertig legiertes und vergütetes Material verwendet. Die Geräte verhüten Unfälle, sind verschleissfest und bedingen wenig oder keinen Unterhalt. Wir liefern Luft- und Zivilschutzrüstungen für jede Staatsstelle (darunter die verschiedenen Militär-Instanzen, Bahnen, Post usw.); kantonale und kommunale Behörden; jeden öffentlichen und privaten Betrieb; jede Industrie und jedes Werk.

Hier nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem mannigfaltigen Verkaufsprogramm mit Hebezeugen und Sonderausrüstungen für **Rettungswesen, Erste Hilfe, Brandschutz, Arbeitsschutz und zum Überleben.**

Man verlange unsere ausführlichen Prospekte.



◀ **«Meili-Flexible»** öffnet verstopfte Abläufe im Handumdrehen und vermeidet Überschwemmung. Für sanitäre Anlagen und jede Kanalisation. **Streuprojekt 72**



▲ **«Meili-Simplex» Gelenkfusswinden und Puller-Rätschenflaschenzüge** sind Standardausrüstung der Luftschutz- und Genietruppen. **Prospekte 82 und 68**

◀ **«Meili-Liberator»** zur Rettung aus brennenden Gebäuden und Hochhäusern. Geräte für jede Seillänge bis 250 m und darüber. Keine Seiltrommel, daher sehr leicht und handlich. **Prospekt 98**

◀◀ **«Meili-Deckenstütze»** ganz aus Stahl (⊕ Patent), ist feuerfest, kann jederzeit durch Anwesende nachgespannt werden und fällt nicht um. Keine andere Metall- oder Holzstütze bietet dieselbe grosse Sicherheit. Je nach dem verwendeten Rohr kann die Tragfähigkeit 50 t überschreiten. EMPA-Attest verlangen.

▶ **«Meili-Dreibeine Hercules»** (⊕ Patent) in Stahl oder Anticorodal und verschiedenen Ausführungen bis 10 t und bis 6 m Bauhöhe. **Prospekt 15254**

L. MEILI & SOHN
8046 ZÜRICH

Zehntenhausstrasse 63
Telefon (051) 57 03 30-34

Hebezeuge, Fördermittel, Genie- und Pioniergeräte
Ausrüstungen für Luft-, Zivil-, Betriebsschutz und Feuerwehren

